

Starkes Land durch Bauernhand

Wandel in der Landwirtschaft

Die Zukunft unserer klein strukturierten, auf Nachhaltigkeit bedachten Land- und Forstwirtschaft verdunkelt sich aufgrund des in den vergangenen Jahren feststellbaren Strukturwandels und der unbefriedigenden Einkommensentwicklung deutlich.

Global denken – regional handeln

Verlässliche Rahmenbedingungen für die bäuerlichen Betriebe sind in einer globalisierten Wirtschaft nur schwer umzusetzen. Unsere bäuerlichen Betriebe sind ein bedeutender Teil unserer Gesellschaft und daher muss die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern ausgebaut werden. Die regionalen Spielräume zur Landwirtschaftsförderung müssen viel stärker genutzt werden. Endziel ist eine Verlagerung der Landwirtschaftskompetenzen von der EU zurück in die Länder bzw. Regionen.



Verlässlicher Partner für unseren Tourismus

Die Vorarlberger Tourismuswirtschaft ist eng mit der heimischen Landwirtschaft verbunden. Die landschaftspflegerischen Dienste der Bauern haben über Jahrhunderte hinweg eine attraktive Kulturlandschaft geschaffen, die zu Erholungszwecken von vielen Einheimischen und Gästen genutzt wird.

Die mit dieser Landschaftspflege und Bewirtschaftung zusammenhängenden Aufgaben müssen auch in Zukunft finanziell gesichert bleiben. Nur so kann das „touristische Eigenkapital“, nämlich unsere Natur und unsere Landschaft, langfristig gesichert werden.



Faire Milchpreise

Unsere Milch, ein Lebensmittel von höchster Qualität, das von den heimischen Bauern sieben Tage in der Woche unter steigenden Anforderungskriterien produziert wird, wird leider immer mehr von den Supermarktketten als Lockangebot im Kühlregal missbraucht. Auf der Strecke bleiben unsere Bauernfamilien, die unter dem Milchpreisverfall zu leiden haben.

Der Wertschöpfungsanteil der Bauern am Endprodukt muss wieder auf gesunde Beine gestellt werden. Dazu braucht es eine verlässliche und tragfähige Allianz zwischen Erzeugern und dem Handel.



Vom Landwirt zum Energiewirt

Immer mehr Landwirte entscheiden sich aufgrund der sich negativ entwickelnden Erzeugerpreise zusätzliche Erwerbsquellen zu erschließen. Neben einem Engagement im Beherbergungsbereich („Urlaub am Bauernhof“) spielt immer mehr die Nutzung von Biogas eine Rolle.

Die Forcierung von Biogasanlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Strom aus Biomasse muss weiter ausgebaut und die Verwertung dieses Energiepotenzials kontinuierlich optimiert werden.

NEIN zur Gentechnik

Mögliche Gesundheitsschädigungen von Mensch und Tier durch gentechnisch veränderte Pflanzen werden von der EU bewusst ignoriert und die Bestrebungen profitorientierter US-Konzerne, den freien Bauernstand in eine ausweglose Leibeigenschaft zu führen, unterstützt.

Die Nahrungsmittelsicherheit muss in der Kompetenz der einzelnen EU-Länder bleiben und darf nicht den Erpressungsversuchen der Welthandelsorganisation (WTO) zur großflächigen Freisetzung von gentechnisch verändertem Saatgut zum Opfer fallen.

Selbstbestimmung und Gentechnikfreiheit sind Eckpunkte, die nicht durch irgendwelche Entscheidungen in Brüssel gefährdet werden dürfen.

Dafür treten wir ein:

- Regionale Spielräume in der Landwirtschaftsförderung ausbauen
- Partnerschaft mit Tourismus weiter stärken
- Faire Milchpreise – Allianz zwischen Erzeuger und Handel
- Forcierung von Biogasanlagen
- NEIN zur Gentechnik in der Landwirtschaft